Erschienen in: Klosa-Kückelhaus, Annette (Hrsg.):
Sprache in der Coronakrise. Dynamischer Wandel in Lexikon und Kommunikation. -
Mannheim: IDS-Verlag, 2021. S. 49-53.
DOI: *https://doi.org/10.14618/ids-pub-10818*

Annette Klosa-Kückelhaus

Arbeiten und Lernen in Coronazeiten: *Homeoffice* und *Homeschooling*

Dieser Text wurde bereits online unter „Stellungnahmen zur Sprache in der Coronakrise" auf der Webseite des IDS veröffentlicht: https://www.ids-mannheim.de/sprache-in-der-coronakrise (Stand: 30.4.2020).

„Eine neue Woche startet, in der Homeoffice und Homeschooling nicht nur einfach Anglizismen sind." – so beginnt eine Meldung, die das Bundesministerium für Bildung und Forschung über die Sozialen Medien verbreitete (siehe Abb. 1). Beide hier verwendeten und Anglizismen genannten *Home*-Wörter sind derzeit in aller Munde, denn das, was sie bezeichnen, bestimmt in Zeiten der COVID-19-Pandemie den Alltag vieler Menschen. Sowohl das Arbeiten wie das Lernen zuhause können aus vielen Blickwinkeln untersucht werden, z. B. wie sich beides auf die Gesellschaft oder auf die Psyche der Beteiligten auswirkt, ob dies geeignete Maßnahmen zur Seuchenverhinderung sind oder in didaktischer Hinsicht dahingehend, wie Lehrkräfte und Eltern interagieren.

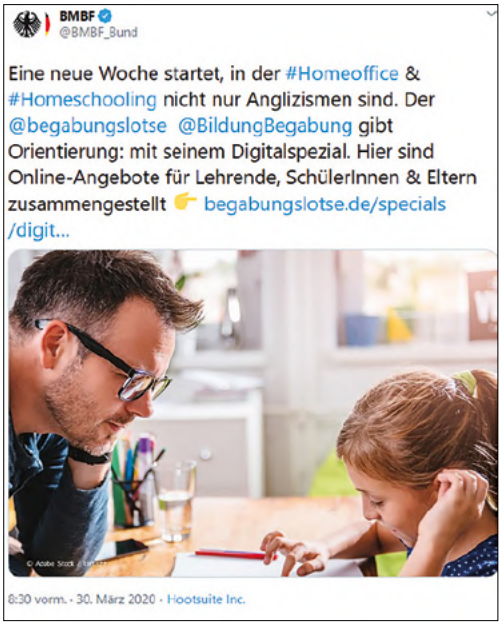

Abb. 1: Twittermeldung des BMBF vom 30.3.2020

Als Lexikologin und Lexikographin interessieren mich hier aber sprachbezogene Fragen, die zu diesen Wörtern aufkommen: Gibt es neben diesen Lexemen bedeutungsgleiche deutsche Ausdrücke? Seit wann werden sie im Deutschen verwendet und gibt es darüber hinaus vielleicht noch mehr Bildungen mit *Home*? Dass auch solche sprachlichen Fragen in der Coronakrise die Menschen beschäftigen, zeigen u. a. Zeitungsartikel wie der von Katja Scholtz in der FAZ vom 18.4.2020 mit der Überschrift „Wo das Homeoffice zu Hause ist".[1] Die Autorin legt darin dar, dass im britischen Englisch das Innenministerium *Home Office* heiße und der Begriff *home office* im amerikanischen Englisch wohl ‚Heimbüro' bedeute, aber dort nicht so benutzt werde, wie das deutsche *Homeoffice*. Die Autorin merkt weiterhin an:

> Wir Deutschen lieben Anglizismen. Wir lieben sie so sehr, dass wir sie zur Not selbst erfinden: Handy, Oldtimer, Talkmaster, Beamer, Public Viewing – das sind nur wenige unserer hauseigenen Kreationen, die „native speaker" ins Grübeln bringen. Homeoffice würde zwar noch eher verstanden als Basecap oder Smoking. Dennoch: Warum arbeiten wir nicht einfach von zu Hause? (www.faz.net, Stand: 18.4.2020)

Die Autorin vermutet, dass das Wort *Homeoffice* präferiert wird, weil die Schreibung von *zuhause*/*zu Hause* Schwierigkeiten hervorrufe.[2] Es kommt sicher hinzu, dass das Adverb

Publikationsserver des Instituts für Deutsche Sprache
URN: http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:mh39-108183

	Zusammen-setzung	Treffer im Archiv „W-gesamt“ in DeReKo	Beispiel
Pseudo-anglizismus	*Homeoffice*	6.645[5]	Das Ende des persönlichen Arbeitsplatzes wird kommen. Immer mehr Menschen werden in **Home-Offices** oder unterwegs arbeiten und sind nicht mehr an einen Arbeitsplatz gebunden. (Vorarlberger Nachrichten, 23.10.1999)
Bildungen ohne englische Bestandteile	*Heimbüro*	605	Heimarbeiter achten besser darauf, dass sie genug Kontakt zu Kollegen im Betrieb haben. „Für Menschen mit **Heimbüro** ist es sehr wichtig, dass sie sich vernetzen“, sagt Gudrun Sonnenberg aus Berlin, die einen Ratgeber zum Thema geschrieben hat. (Nordkurier, 26.11.2011)
	Zuhausebüro/ Zu-Hause-Büro	3	Es gibt mehrere Trends, die das **Zuhausebüro** attraktiver machen. Zuallererst, dass inzwischen meist beide Eltern berufstätig sind. Mehr Zeit für die Kinder, solange sie wach sind, ist da ein starkes Argument. (Süddeutsche Zeitung, 8.1.2019)
Bildungen mit englischen Bestandteilen	*Heimoffice*	6	Die Arbeit im **Heim-Office** macht Alexandra Baltrusch großen Spaß. Und dank der virtuellen Kolleginnen im Rest der Republik leidet sie auch keine Einsamkeit. (Berliner Morgenpost, 17.2.2003)
	Zuhauseoffice/ Zu-Hause-Office	0	
	Homebüro	3	In sorgfältig ausgewählten Kolumnen gewährten die Schwestern an diesem Abend kleine Einblicke in ihr Leben. Da ist die häusliche Gabi Corvi, die nebst ihren fünf Kindern und dem Labradorhund in ihrem **Homebüro** beherzt in die PC-Tastatur greift, um nebst Haus und Grossfamilie zahlreichen Tätigkeiten nachzukommen. (Die Südostschweiz, 15.1.2016)
Nominalphrasen	(*das*) *Büro zuhause/ Büro zu Hause*[6]	61	„Schnelles Internet ist wichtiger denn je […]“, sagte Verbandsgemeindebürgermeister Jürgen Gundacker bei der Vertragsunterzeichnung. Besonders für moderne Arbeitsformen wie das **Büro zuhause** sei es unverzichtbar. (Die Rheinpfalz, 5.4.2016)
	(*das*) *Büro daheim*[7]	10	Heute finden es Arbeitnehmer und auch Ruheständler chic, vom Home-Office aus tätig zu sein. Das **Büro daheim** hat sich zu einem tragenden Pfeiler flexibler Arbeitsmodelle entwickelt. (Neue Zürcher Zeitung, 27.1.2015)

Tab. 1: *Homeoffice* und seine möglichen Äquivalente im „Deutschen Referenzkorpus – DeReKo“

auch aufgrund der möglichen Getrenntschreibung generell selten als erster Bestandteil in Zusammensetzungen eingeht.[3]

Jedenfalls ist *Homeoffice* als Neologismus aus der Mitte der 90er Jahre (und als solcher im Neologismenwörterbuch des IDS[4] mit den Lesarten ‚Büroarbeitsplatz zu Hause' und ‚Berufstätigkeit zu Hause' verbucht) schon längst ein fester Bestandteil der deutschen Gegenwartssprache, was sich u. a. daran zeigt, dass das Wort häufig als erster Bestandteil in Zusammensetzungen eingeht (z. B. *Homeofficebereich*, *Homeofficearbeit*). Als deutsches Äquivalent wird nur *Heimbüro* verwendet, wie Tabelle 1 illustriert, allerdings deutlich seltener.

In der medialen Berichterstattung zur COVID-19-Pandemie und ihren Auswirkungen werden sowohl *Homeoffice* wie *Homeschooling* verwendet, Letzteres allerdings weniger häufig, wie Abbildung 2 illustriert, die die Verwendung beider Wörter in RSS-Feeds von 13 deutschsprachigen Onlinequellen von Anfang März bis Mitte April zeigt.[8] Deutlich wird hier auch, dass bei beiden Wörtern ein gut erkennbarer Anstieg der Gebrauchshäufigkeit seit Beginn der Coronakrise zu verzeichnen ist und inzwischen wieder eine fallende Tendenz deutlich wird, vielleicht deshalb, weil sowohl Arbeiten wie Lernen zuhause in gewisser Weise normal geworden sind und daher in Medien nicht mehr so stark wie zuvor thematisiert werden.

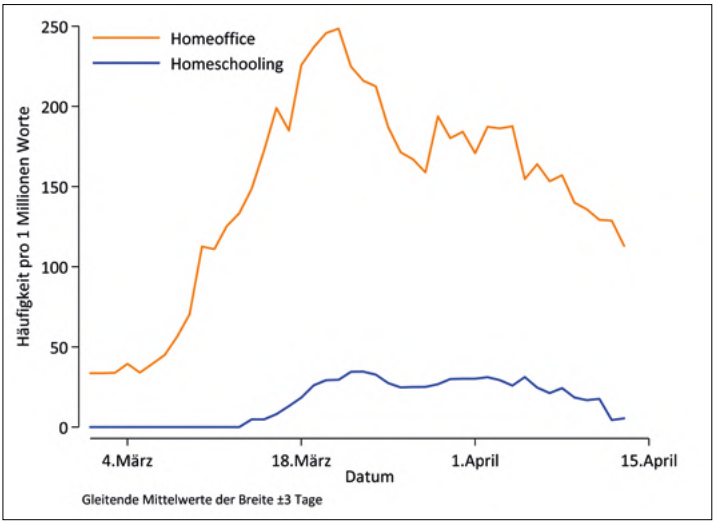

Abb. 2: Relative Häufigkeit von *Homeoffice* und *Homeschooling* in RSS-Feeds deutschsprachiger Onlinequellen

Das Wort *Homeschooling* ist insgesamt mit 822 Treffern in den Quellen des „Deutschen Referenzkorpus – DeReKo" (Archiv „W-gesamt") belegt,[9] zum ersten Mal 1988 und hier (deutlich als Zitatwort aus dem Englischen durch Anführungszeichen, Getrennt- und Kleinschreibung markiert) ganz klar mit Verweis auf die USA:

> Sie wollen überhaupt keine Kompromisse mit der staatlichen Anerkennung als Schulträger machen, sondern die Kinder zu Hause und bei Nachbarn lernen lassen – „**home schooling**" heißt das in den USA. Vorerst kämpfen die Freien Schulen weiter um den staatlichen Segen für möglichst wenig einschränkende Bedingungen. (die tageszeitung, 16.5.1988)

Im Englischen wird das Nomen erklärt mit „the teaching of children at home, usually by parents"[10] [das Unterrichten von Kindern zuhause, üblicherweise durch ihre Eltern], und

das ist auch das, worum Eltern z. B. in Deutschland in den letzten Jahren verschiedentlich gekämpft haben,[11] und zwar Eltern, die aus unterschiedlichen Gründen nicht wollen, dass ihr Nachwuchs eine Schule besucht.

Wie stellt sich nun die Situation im Moment dar? *Homeschooling* findet statt, ob Erziehungsberechtigte dies wollen oder nicht, und nicht die Eltern unterrichten grundsätzlich oder ausschließlich, sondern Lehrkräfte senden Unterrichtsmaterial, verteilen auf elektronischem Weg Aufgaben oder erklären den zu erarbeitenden Stoff mithilfe von Videos u. Ä. – wobei die meisten Eltern bei der Bewältigung des Stoffes sicherlich tatkräftig unterstützen müssen. Die o. g. Bedeutungsangabe trifft also auf *Homeschooling* in Zeiten der Coronakrise nicht zu, sondern muss erweitert werden, wie dies auch im „Digitalen Wörterbuch der deutschen Sprache" geschieht. Hier lautet die Bedeutungsangabe[12] [Hervorh. nicht i. Orig.]:

> Unterricht von Kindern im Schulalter, der auf Wunsch der Erziehungsberechtigten oder **in Ausnahmesituationen wie** schwerwiegender körperlicher Behinderung oder **Schulschließungen** zu Hause (**meist** durch Eltern) stattfindet.

Welche sprachlichen Alternativen gibt es zum Ausdruck *Homeschooling*? In Presseberichten der letzten Woche werden die folgenden Möglichkeiten verwendet:[13]

- So wird die Corona-Krise keine Familienkrise […] Lassen Sie in dieser Ausnahmesituation auch mal Fünfe gerade sein und schrauben Sie Ihren Anspruch runter, Haushalt, **Heimschule**, Homeoffice und Co perfekt machen zu müssen. www.coolis.de (Stand: 24.3.2020)
- Gegen Lagerkoller […] in der **Zuhause-Schule** – Seit mehr als vier Wochen sind die Bildungseinrichtungen geschlossen. Wie reagieren Kinder und Eltern auf die Situation? www.otz.de (Stand: 17.4.2020)
- So funktioniert die **digitale Schule** in der Corona-Krise […] Wie funktioniert der Unterricht, wenn die Schüler zuhause bleiben? www.maz-online.de (Stand: 24.3.2020)
- Lernen in der Corona-Krise: So klappt die **Schule zuhause** www.swr2.de (Stand: 27.3.2020)

Wirkliche Alternativen sind sie alle nicht: *Zuhauseschule* und *Schule zuhause* sind auch über einfache Google-Recherchen kaum zu finden und werden also, vermutlich aus ähnlichen Gründen wie die Bildungen *Zuhausebüro*/ *Zu-Hause-Büro* bzw. *Büro zuhause*/ *zu Hause*, fast nicht verwendet. Der Ausdruck *digitale Schule* bezieht sich vor allem auf Bestrebungen nach verstärktem Einsatz von IT-Ausstattung im schulischen Unterricht und *Heimschule* schließlich bedeutet eigentlich ‚einem Kinderheim, einem Internat o. Ä. angeschlossene Bildungseinrichtung', wie in folgendem Zeitungsbeleg deutlich wird:

> Wenn ein Kind in einer abgelegenen Einrichtung mit interner **Heimschule** lebt und keinen Kontakt nach außerhalb der Einrichtung hat, „ist das per se eine Kindeswohlgefährdung", sagte der Hamburger Jugendhilfe-Experte Wolfgang Hammer im taz-Interview. Doch Kinder aus Hamburg in kleine Heime mit interner Beschulung zu schicken, ist gängige Praxis. (die tageszeitung, 23.2.2019)

Festzuhalten ist: Sowohl *Homeoffice* wie *Homeschooling* sind im Deutschen etablierte Lexeme mit spezifischen Bedeutungen und typischen Verwendungsweisen, für die es im Grunde keine Äquivalente gibt. Anders hingegen sieht es wohl mit dem aus, worauf die beiden Wörter verweisen, nämlich die Möglichkeit, dank moderner Technik und Kommunikationsmittel sowohl zuhause zu arbeiten wie zu lernen. Die Coronakrise macht deutlich, dass dies

in viel größerem Umfang als vorher vorstellbar oder gewollt möglich ist. Insofern ist zu vermuten, dass uns diese alternativen Arbeits- und Lernformen auch dann, wenn sich die Zustände (hoffentlich bald!) wieder normalisiert haben, erhalten bleiben werden, womit auch das Fortleben dieser Lexeme gesichert sein dürfte. Hierzu wird sicherlich beitragen, dass es neben diesen beiden Bildungen eine Reihe weiterer, gut verbreiteter Wörter mit *Home* wie *Homebanking*[14] oder *Homeshopping*[15] gibt.

Anmerkungen

1 Der Artikel ist online abrufbar unter www.faz.net/aktuell/stil/trends-nischen/anglizismus-das-wort-home-office-wird-nur-im-deutschen-gebraucht-16727926.html (Stand: 22.4.2020).

2 Vgl. hierzu in „Duden online" die Informationen zur Rechtschreibung des Stichwortes *zu Hause* unter https://www.duden.de/rechtschreibung/zu_Hause (Stand: 22.4.2020).

3 In „Duden online" sind beispielsweise keine Zusammensetzungen, sondern nur das aus der Verbalphrase *zuhause bleiben* abgeleitete Substantiv *der/die Zuhausegebliebene* verzeichnet. Eine Recherche im „Deutschen Referenzkorpus – DeReKo"/Archiv „W-gesamt" mit dem Suchbegriff „zuhause*" generiert eine Reihe von Zusammensetzungen (überwiegend in Bindestrichschreibung), doch sind diese fast alle nur ein- bis zehnmal belegt. Häufiger ist nur die Zusammensetzung *Zuhausekraftwerk*. Zum „Deutschen Referenzkorpus – DeReKo" vgl. www1.ids-mannheim.de/kl/projekte/korpora.html (Stand: 22.4.2020).

4 Zum Neologismenwörterbuch vgl. https://www.owid.de/docs/neo/start.jsp (Stand: 22.4.2020).

5 Suchanfrage im „Deutschen Referenzkorpus – DeReKo"/Archiv „W-gesamt": „home+office+ ODER (home office+)"; das Suchergebnis enthält auch Treffer für die Verwendung von *Home Office* oder *Home-Office* als Bezeichnung für das britische Innenministerium, die hier mitgezählt wurden.

6 Die Nominalphrase *Büro zuhause* mit der Abkürzung *BZH* wird als mögliches Äquivalent im „Anglizismen-Index" des „Vereins Deutsche Sprache e. V." vorgeschlagen, vgl. https://vds-ev.de/denglisch-und-anglizismen/anglizismenindex/ag-anglizismenindex (Stand: 23.4.2020). Die Abkürzung *BZH* in der gemeinten Bedeutung ist im „Deutschen Referenzkorpus – DeReKo"/Archiv „W-gesamt" nicht belegt. Suchanfrage im „Deutschen Referenzkorpus – DeReKo"/Archiv „W-gesamt": „(das Büro) (zuhause ODER (zu Hause))"; unter den Treffern sind möglicherweise auch einige wenige hier nicht relevante Fälle, durch die Suche nach Treffern mit dem bestimmten Artikel ist aber eine gute Einschränkung auf die relevanten Fälle möglich.

7 Suchanfrage im „Deutschen Referenzkorpus – DeReKo"/Archiv „W-gesamt": „das (Büro daheim)"; unter den Treffern sind möglicherweise auch einige hier nicht relevante Fälle, durch die Suche nach Treffern mit dem bestimmten Artikel ist aber eine gute Einschränkung auf die relevanten Fälle möglich.

8 Die Abbildung beruht auf Daten aus der Anwendung „cOWIDplus" von Sascha Wolfer, Alexander Koplenig, Frank Michaelis und Carolin Müller-Spitzer unter www.owid.de/plus/cowidplus2020 (Stand: 23.4.2020).

9 Ich danke Lotta Stähr für die Unterstützung bei den Recherchen zu *Homeschooling* und seinen möglichen Äquivalenten.

10 Cambridge Advanced Learner's Dictionary & Thesaurus, online unter https://dictionary.cambridge.org/de/worterbuch/englisch/homeschooling (Stand: 23.4.2020).

11 Zu Details vgl. den Eintrag „Homeschooling" in der Wikipedia unter https://de.wikipedia.org/wiki/Hausunterricht (Stand: 23.4.2020).

12 Siehe https://www.dwds.de/wb/Homeschooling (Stand: 23.4.2020).

13 Weitere Varianten ohne das Wort *Schule* wie *digitaler Unterricht*, *Onlineunterricht* oder *digitales Lehren und Lernen* sind im Kontext der Berichterstattung rund um die Coronakrise ebenfalls belegt.

14 Vgl. hierzu den Eintrag im Neologismenwörterbuch unter https://www.owid.de/artikel/41998 (Stand: 23.4.2020).

15 Vgl. hierzu den Eintrag im Neologismenwörterbuch unter www.owid.de/artikel/192155 (Stand: 23.4.2020).